Versand von Petrolampen

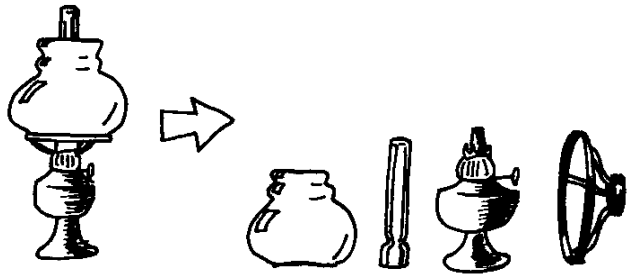
Viele Internetauktionäre geben jährlich Unsummen für Versandversicherungen aus, wohlmeinend, dass dies der beste Schutz für ihr kostbares Gut ist.
Dabei wissen die wenigsten, dass diese Versandversicherungen nur dann eintreten, wenn das Frachtgut verloren geht oder trotz „systemkonformer Verpackung“ beschädigt wurde.

Wurde die Ware vom Versender mangelhaft eingepackt, zahlt das Transportunternehmen... nichts!

Eine Versandversicherung kann also eine schlechte Verpackung nicht ersetzen. Was heißt „schlechte Verpackung“? Nun, vielleicht kann man sich ein Bild davon machen, wenn man sich verdeutlicht, dass DHL von einer „systemkonformen Verpackung“ erwartet, dass es aus bis zu 1 m Höhe herunterfallen können soll, ohne dass das Frachtgut beschädigt wird!

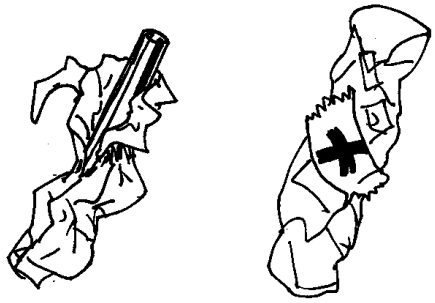
Viel besser als in eine Versandversicherung, die nur in seltenen Ausnahmefällen zahlt, ist das Geld in einer sorgfältigen Verpackung investiert.
Wie dies einfach und billig geht, möchte ich mit diesem Verpackungsvorschlag beschreiben.

1. Lampe auseinandernehmen
Die Lampe sollte in ihre groben Hauptbestandteile zerlegt werden:
Glasschirm – Glaszylinder – Tank – Schirmhalter (auch Tripod genannt)



Sollte der Tripod (ganz rechts) fest mit dem Brenner verbunden sein, dann einfach zusammen mit dem Brenner aus den Tank herausschrauben.
(in der Tat könnte man die Lampe noch weiter auseinandernehmen, doch macht dies außer zur Reinigung keinen Sinn)

2. Einwickeln der Einzelteile in Altpapier
Hier ist mal die Gelegenheit, all Dein Altpapier was Du schon seit Wochen wegbringen solltest, bei mir loszuwerden!
Den sehr empfindlichen Glaszylinder in mehrere Lagen zerknittertes Papier einwickeln (wir werden später noch sehr viel mehr Papier brauchen).

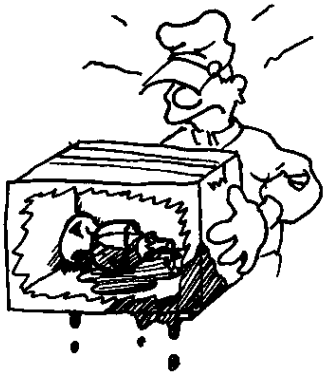


Damit ich das leichte Knäuel beim Auspacken nicht mit Füllmaterial verwechsle, wäre es nett, wenn Du es markierst. Z.B. mit einem Kreuzchen aus Malerkrepp.

Auch der – als Einzelteil sehr teure – Glasschirm will mollig eingepackt sein.

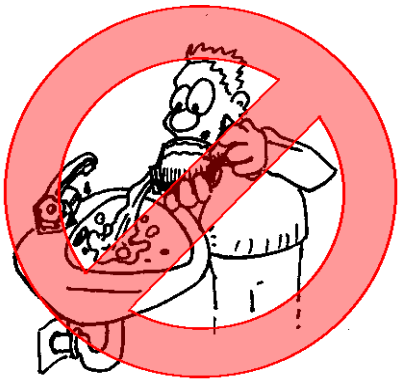
Der Tank selber ist relativ unempfindlich und benötigt diese Einwicklung nicht. Dafür benötigt er eine andere Sonderbehandlung:

3. Wohin mit dem Alt-Petroleum???
Es ist sicherlich nur gut gemeint und rührt von kostenbewussten Denken, aber es tut wirklich nicht Not, dass die Lampe gefüllt verschickt wird.
Besonders der Postbote wird es Dir danken.



Was man aber auf keinen Fall tun sollte, das Petroleum einfach in den Ausguß kippen!

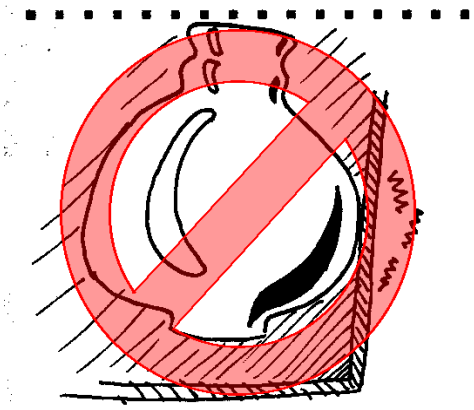
Petroleum ist ein Horror für die Umwelt und das Entsorgen auf diese Weise – zumindest in der BRD – unter Strafe gestellt!!!



Was dagegen erlaubt ist (und wesentlich umweltverträglicher), ist das Abfackeln des Restvorrates.
Dazu einfach Schirm und Zylinder abnehmen, Docht ein gutes Stück herausdrehen (2cm) und im Freien (Balkon oder Terasse) anzünden.

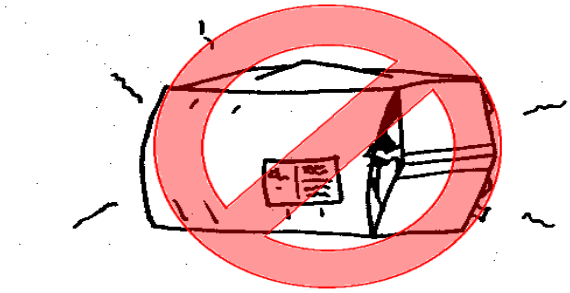
Selbst bei vollem Tank ist dieser nach spätestens fünf Stunden leer.
Dabei verbrennt am Ende zwangsläufig der Docht. Aber das macht nichts, ich werde so oder so einen neuen einsetzen.
Achtung! Je nachdem was für eine Plörre da drin ist, kann das entsetzlich stinken. Rußen wird die Flamme auch. Man wird sich also in jedem Fall den Unmut des Hausgeistes zuziehen, wenn man den Tankrest in geschlossenen Räumen abfackelt.

4. Der Karton
Der Karton allein kann das Frachtgut nicht vor Beschädigungen schützen. Er braucht dazu die Hilfe des Füllgutes. Füllgut hört sich teuer an, tatsächlich ist wertloses Altpapier so ziemlich das beste, worauf man zurückgreifen kann.
Worauf zu achten ist:
Die zerbrechlichen Glasgegenstände sollten nicht mit dem Außenkarton in Berührung stehen, sonst sind sie vollkommen ungeschützt gegen Stöße von außen.



Es sollte mindestens eine Lage „Papierpöppels“ dazwischen sein.

Daß das Frachtgut nicht geschützt sein kann, wenn es scheinbar schon von selbst aus dem Karton will, leuchtet auch ein.



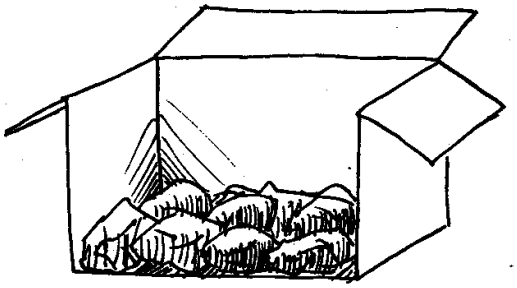
Der Karton sollte also groß genug sein, dass alle Teile hineinpassen, ohne sich gegenseitig oder die Wand zu berühren.

Es muß nicht der teure gelbe Karton vom Postamt sein. Bei Aldi kriegt man geeignete Kartonagen frei Haus.

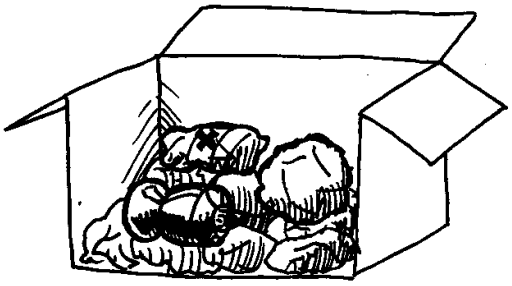
5. Das Einpacken

Jetzt geht´s zur Sache. Wir brauchen Papierpöppels, viiiele Papierpöppels. Her mit Deinem Altpapier, ich nehm´s Dir nicht krumm, wenn Du´s bei mir entsorgst!
Pöppels sind einfach nur große Altpapierknäuel. Schnell gemacht und sehr effektiv.

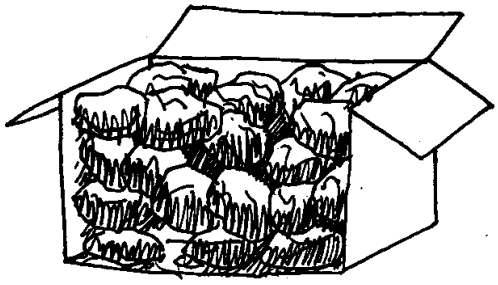
Den Karton zuerst mit einer Lage Pöppels auslegen.



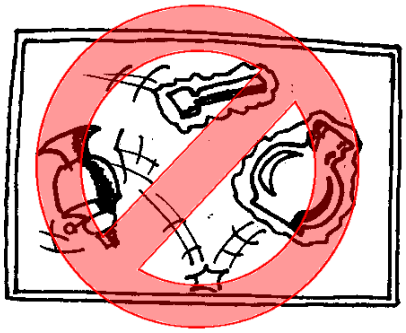
Die Teile auf den Pöppels auflegen, OHNE dass sie sich gegenseitig oder die Außenwand berühren!



Die Hohlräume zwischen den Teilen untereinander und zwischen den Teilen und der Außenwand mit Pöppels auffüllen und den Karton bis Oberkante auffüllen.



Denn, die Teile der Petroleumlampe mögen es überhaupt nicht, im leeren Karton Samba zu tanzen.

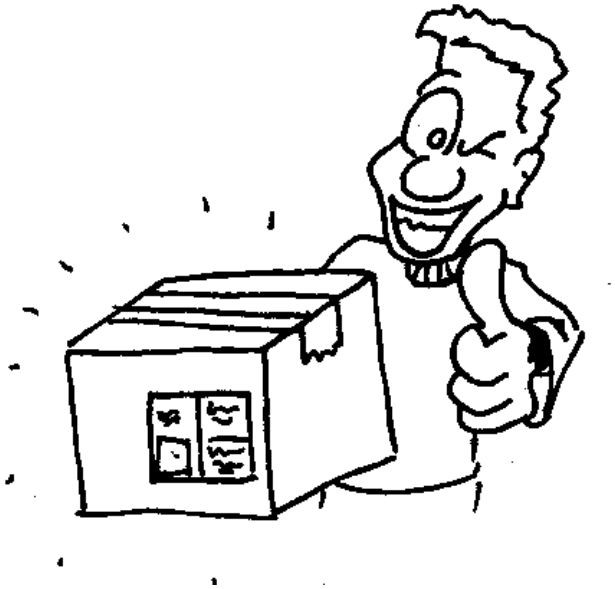


SO fühlen sich zerbrechliche Glasgegenstände wohl:
Genug Abstand zur Außenwand, unbeweglich fixiert durch Pöppels, die den Karton komplett ausfüllen.

Das heißt aber nicht, dass Du Pöppels und Lampenteile festrammen musst, bis die kostbaren Glasstücke nachgeben!!!

Den Karton auf der Deckelseite überkreuz überkleben (über die Kanten hinaus, damit sich an den Deckelaußenkanten keine Spalten öffnen) und noch einen Aufkleber „Vorsicht Glas! drauf (wenn Du hast, sonst mit einem dicken Stift draufschreiben) machen die Sache perfekt!

Und wenn Du dies alles beherzigst und Dir die drei Minuten Extramühe gibst, dann ist mir das auch den Obulus der Versandkosten und ein extradickes Lob in der Ebay-Bewertung wert!



Die Lampe und ich danken DIR!